

UB Braunschweig

84



2245-415-5

Veröffentlichungen der Internationalen Gesellschaft
für Geschichte der Pharmazie

NEUE FOLGE

Herausgegeben von Georg Edmund Dann

Band 2

Apotecken Tafel
der Stadt Dresden
M. D. LIII.

Faksimile-Druck

mit einer Einführung

von

Wolfgang-Hagen Hein

2245-64

Apotecken Taf der Stadt Dresden M. D. LIII.

Faksimile-Druck

mit einer Einführung

von

Wolfgang-Hagen Hein



Eutin (Holstein)

Internationale Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie

1953

Vorwort

So manches bedeutende pharmazeutische Dokument, das heute nur noch in einem oder in wenigen Exemplaren vorhanden ist, liegt vergessen in einem Archiv oder bleibt dem Forscher überhaupt unzugänglich. Der Krieg hat viele Kostbarkeiten vernichtet, und die Verhältnisse der Nachkriegszeit haben die Bearbeitung wichtiger Urkunden dadurch unmöglich gemacht, daß durch Ländergrenzen selbst der Verleih eines Werkes häufig ausgeschlossen ist.

Es erscheint darum gerade heute wichtig, durch Veröffentlichung von Faksimiledrucken pharmazie-historisch besonders wertvolle Werke der Zukunft zu erhalten und einem größeren Kreis von Bearbeitern zugänglich zu machen. Diesen Weg hat die Internationale Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie schon mit der Herausgabe der „Apoteken Tax der Stadt Anneberg von 1563“ und des „Dispensatorium des Valerius Cordus“ erfolgreich beschritten. Die im folgenden in Faksimile-Druck wiedergegebene „Apotecken Tax der Stadt Dreszden von 1553“ gliedert sich den bisherigen Ausgaben an.

Für den Verfasser bedeutet es eine besondere Freude, das in seinem Besitz befindliche Exemplar der ältesten gedruckten deutschen Arzneitaxe, die auf unsere Tage gekommen ist, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen zu können. Der folgende Kommentar möchte das Verständnis für ein Werk wecken, das auf ein Alter von genau 400 Jahren zurückblicken kann.

Der besondere Dank des Verfassers gilt der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, welche die Faksimile-Wiedergabe der Taxe und den Abdruck des einleitenden Textes übernommen hat.

Wolfgang-Hagen Hein

Essen, im Frühjahr 1953

Zur Einführung

Unter den schriftlichen pharmazeutischen Dokumenten der Vergangenheit nehmen die Arzneitaxen einen besonderen Platz ein. Sie begleiten wie ein Spiegel den Weg des Pharmakons durch die Jahrhunderte und geben Kenntnis vom Werden und Wachsen des abendländischen Arzneischatzes von mittelalterlichen Zeiten bis in unsere Gegenwart.

Die Taxen, die zumeist als behördlich herausgegebene Preisverzeichnisse amtlichen Charakter besaßen, breiten eine Fülle heute langvergessener Arzneimittelnamen vor uns aus und berichten uns über so manche Dinge, die den Apotheker der Vergangenheit betrafen. Neben den Arzneibezeichnungen finden wir Hinweise auf Gewichtssysteme und Preisverhältnisse, Bezugsmöglichkeiten und Handelssorten von Drogen und Chemikalien. Das Arbeitsgebiet des Apothekers ist aus den Arbeitspreisen ersichtlich und auch über das erstmalige Auftreten ausländischer Drogen und neuer Arzneistoffe sind zuverlässige Feststellungen an Hand der Taxen möglich.

Seitdem Flückiger als erster auf die Bedeutung der Taxen für die Pharmaziehistorik hingewiesen hatte, ist durch verschiedene Autoren die Bearbeitung einer größeren Zahl alter Taxen erfolgt. Als älteste deutschsprachige Taxe ist die Breslauer Handschrift von etwa 1350 anzusehen. Verschiedene weitere handschriftliche Taxen sind aus den beiden folgenden Jahrhunderten vor allem aus süddeutschen Städten bekannt, bis im Jahre 1553 in der vorliegenden Dresdener Taxe die erste gedruckte, noch heute in Exemplaren vorhandene deutsche Arzneitaxe auftritt.

Unsere Taxe von 1553 besaß noch eine gedruckte Vorgängerin, die 1552 gleichfalls in Dresden erschien, wie aus der Einleitung ersichtlich ist:

„Dieweil negst vorlauffenen Zwei und funfftzigisten Jares der Apotecken Visitation alhie zu Dreßden furgenomen und

vollendet / auch hirauff ein gleichmessiger Tax gestellet / und im Druck ausgegangen ...“

Diese ältere Taxe ist jedoch heute nicht mehr auffindbar und wohl als verloren anzusehen.

Von einer noch älteren gedruckten deutschen Taxe berichtete im Jahre 1835 Schmidt (1), der auf die Augsburger Taxe von 1512 hinwies, jedoch keinen Bibliotheksstandort nannte. Der Hinweis auf diese Taxe, die auch Tschirch (2) und Adlung-Urdang (3) erwähnt haben, ist leider wertlos, denn auch dieses Werk ist verschollen, obwohl von verschiedener Seite nach ihm geforscht wurde. Im übrigen erscheint das Zitat Schmidts zweifelhaft, denn die zeitlich nächste Augsburger Taxe von 1564 (4) erschien nur handschriftlich, obgleich sie von dem um diese Zeit konstituierten Augsburger Medizinalausschuß herausgegeben wurde, der unter Leitung des berühmten Arztes und Autors der *Pharmacopoea Augustana* Adolf Occo stand.

Es mag verwunderlich erscheinen, daß nicht ältere gedruckte Taxen nachweisbar sind als die verschollene Vorgängerin unseres Exemplars von 1552, hatte doch Gutenberg die Kunst des Buchdrucks schon bald 100 Jahre vordem erfunden. Doch dürfen wir den Grund wohl darin sehen, daß sich der damals noch recht kostspielige Druck nicht für Werke lohnte, welche wie dies für die nur im Bereich einer Stadt erscheinenden Arzneitaxen zutrifft, in sehr kleiner Auflage herauskamen.

Da Kriege und Brände, vor allem aber die Aufräumarbeiten der städtischen Registraturen im 19. Jahrhundert nur einen Teil alter Urkunden auf uns kommen ließen, ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß anderenorts noch vor 1552 eine gedruckte Taxe herausgegeben wurde. Die vorliegende Taxe von 1553 stellt jedoch bis heute unter den bekannten deutschen Arzneitaxen das älteste gedruckte Werk dar, das sich bis in unsere Tage erhalten hat.

Die gesetzlichen Grundlagen für die Herausgabe der beiden Dresdener Taxen von 1552 und 1553 hat schon Adlung (5) dargestellt, der 1929 in der Pharmazeutischen Zeitung über die Taxe von 1553 berichtet hat. Die von Kaiser Karl V. auf dem Augsburger Reichstag 1548 erlassenen Gesetze enthielten einen Abschnitt „Von den Apothekern“, der Veranlassung zu

einer grundlegenden Ordnung der Apothekenverhältnisse gab. Diese Anordnung führte in Kursachsen 1550 zum Erlaß einer Landesordnung durch Herzog Moritz von Sachsen, nach der eine jährliche Visitation der Apotheken gefordert wurde, deren Durchführung vereidigte Sachverständige vornahmen.

So fand in Dresden am 14. Juli 1552 durch zwei Ärzte, zwei Apotheker aus Torgau und Chemnitz, einen Ratsherrn und den Oberstadtschreiber eine Visitation der damals einzigen Dresdener Apotheke, der Marienapotheke, statt, an welche anschließend vom Rat der Stadt am 26. Juli 1552 die erwähnte erste gedruckte Taxe von 1552 herausgegeben wurde.

Für die 1553 erneut vorgesehene Visitation wurde eine Neuauflage der Taxe erstellt, deren Druck durch den Buchdrucker und Buchbinder Matthes Stöckel (6) erfolgte, der schon den Druck der Taxe des Vorjahres besorgt hatte, wie aus der Vorrede ersichtlich ist.

Während Adlung in seiner zitierten Veröffentlichung sich an ein Exemplar der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden gehalten hat, befindet sich das Exemplar, das zu diesem Faksimiledruck herangezogen wurde im Besitze des Verfassers.

Das die Taxe eröffnende Titelblatt zeigt uns in oblong-rechteckigem Rahmen das sächsische Wappenschild und führt das Motto auf:

„Ipse deus Medicas è terra procreat herbas,
Nec sapientiae Medicam spreuerit ullus opem.“

Von alter Hand wurde hierin die letzte Silbe des Wortes sapientiae gestrichen und darüber der Buchstabe s gesetzt, so daß sich das Wort sapiens ergibt. Dieser richtigere Text: „Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und der Vernünftige (sapiens) verachtet sie nicht“ ist auch in das Exemplar der Sächsischen Landesbibliothek (7) (Abb. bei Adlung (5)) durch Vornahme einer Korrektur eingesetzt, wobei durch Überklebung der Silbe tiae mit einem in gleicher Type gedruckten s eine störende Lücke hinter dem korrigierten Wort klappt.

Von den 20 Blättern in den Ausmaßen 20,6×15,6 cm der Taxe sind 38 Seiten bedruckt. Ein Wasserzeichen besitzt das Papier nicht, ein solches fehlt auch in dem Exemplar der

sächsischen Landesbibliothek (8). Nach der Vorrede und dem einleitenden Bericht über die Visitation der Apotheke im Jahre 1552 folgt die Aufführung der Taxpositionen, wobei der Arzneischatz 32 Abschnitten zugeteilt wird. In 14 Abschnitten finden wir lateinische Bezeichnungen, acht Abschnitte nennen deutsche Arzneimittelnamen, während in neun Abschnitten deutsche und lateinische Bezeichnungen nebeneinander oder gemischt auftreten. Der Abschnitt Lohoch führt nur einen Einheitspreis und nennt keine derartige Zubereitung namentlich.

Ihrem Aufstellungsschema nach gehört unsere Taxe nicht zu den Gesamttaxen (Taxen, die wie die heutige Arzneitaxe den gesamten Arzneischatz abhandeln), sondern zu den Taxen, die der Verfasser als Auswahltaxen bezeichnen möchte. Hierunter sind solche Taxen zu verstehen, die nur einen Teil des Arzneischatzes namentlich erfassen. Die Dresdener Taxe gibt bei vielen Abschnitten zunächst einen Einheitspreis an und führt hierauf dann nur die Positionen der Gruppe namentlich auf, die mit einem von diesem Einheitspreis abweichenden Preis taxiert werden sollen (z. B. die Abschnitte 1, 3, 4, 6 usw.).

Dieses Verfahren stellt nicht, wie Adlung (5) berichtete, eine Besonderheit unserer Taxe dar, sondern tritt bereits in den handschriftlichen deutschen Taxen des späten Mittelalters auf, z. B. in der von Schelenz (9) kommentierten Regensburger Taxe von 1490.

Die Taxe bedient sich der folgenden Gewichtsstufen: Gran (ca. 0,06 gr), Quintl — quinten (= 60 Gran), Lot (= 4 Quintl oder $\frac{1}{2}$ Unze), Unze und Pfund. Als Gewichtsangabe für Drogen finden wir als übliches Raummaß der Zeit das Manipulum, in der Taxe als manipel oder handfol bezeichnet. Als Preisstufen treten Pfennig, Groschen und Gulden auf.

Auffallend ist an der Gliederung der Abschnitte, daß in den ersten 16 Abschnitten die zusammengesetzten Arzneien (Composita) abgehandelt werden, während die sich anschließenden 16 Abschnitte den einfachen Arzneistoffen (Simplicia) vorbehalten sind. Adlung unterzog in seiner Arbeit diese Abschnitte nur einer Preisbetrachtung, während im folgenden versucht werden soll, die Besonderheiten der Taxe herauszustellen, die das Werk von anderen Taxen unterscheiden.

Der einleitende Abschnitt „Von den Electuarien“ nennt die üblichen Präparate der Zeit, wobei als teuerste Position das Elect. Rabarbari mit einem Taxpreis von 4 Groschen für 1 Quintl auffällt. Von Interesse sind die Bezeichnungen Epithymum Cretense und Manna Calabrina, die auf die Herkunft der Grunddrogen dieser Compositionen Kreta, bzw. Kalabrien hinweisen.

Die 17 Positionen der Opiata nennen berühmte Zubereitungen, wie Theriaca, Mithridatium, Aurea Alexandrina und Elect. Rescii.

Die teuerste Position der Gruppe „De Specibus“ stellt das Elect. de Gemmis Calidis Nicolai dar (5 Groschen für 1 Quintl), eine in trockener Form hergestellte Latwerge, die pulverisierte Edelsteine enthielt und nach Vorschrift des Antidotarium Nicolai hergestellt wurde.

Die folgenden Confectiones nennen wieder eine Anzahl der seit dem hohen Mittelalter bereits in Ansehen befindlichen Präparate, wie Aromaticum Rosatum nach Vorschrift Gabriel, Dia Iris nach Vorschrift Nicolaus, Dia moschus dulcis nach Vorschrift Mesue und Bichiae Albae et Nigrae.

Unter den Conditis fallen die deutschen Bezeichnungen Moscatel Pirnlein, Welsche Nüsse und Olant Wurtz auf.

Die Abschnitte Conservae, Lohoch und Sirupi zeigen kaum eine Besonderheit, während die folgenden Rob (Säfte) die Position Bestelbeersaft (Rob de Berberis) erwähnen.

Der 10. Abschnitt „Von den Pillen“ nennt namentlich nur Pil. Pestis und Pil. Alephanginae, die beide billiger als andere Pillen taxiert werden sollen. Der niedrige Preis der Pil. Pestis läßt vermuten, daß es sich um die Vorschrift des Ruffus handelt, während die Pil. Alephanginae bei Beurteilung des Preises offensichtlich nach der Mesuevorschrift hergestellt wurden. Eine andere Vorschrift für diese Pillen wurde 1546 von Valerius Cordus (10) im Dispensatorium Noricum herausgegeben. Diese war gegenüber der Mesue-Composition auf Grund der vermehrten Zahl ihrer Inhaltsstoffe und der erheblich komplizierteren Herstellungsweise teurer und konnte sich vielleicht aus preislichen Gründen nicht so im Arzneischatz

durchsetzen, wie andere Cordus-Präparate, die um diese Zeit in Kursachsen bereits verwendet wurden (siehe unten).

Die Trochisci und Emplastra führen nur die teuren, vom Einheitspreis abweichenden Positionen auf, die aber den in anderen Taxen üblichen entsprechen. Dafür vermitteln uns die folgenden Unguenta einen wertvollen Hinweis. Als zweite Position finden wir hier eine Unguentum Rubei potabilis, die nach ihrem Preis gemeinsam mit Ungt. Nihili (Augensalbe) und Ungt. Somniferi die teuerste Position bildet. Diese aus Färber-
röte, Bibergeil, Walrat, Tormentill und Butter bestehende Salbe war zum Einnehmen bestimmt und ist von Valerius Cordus 1546 in den Arzneischatz eingeführt worden (11). Die Aufnahme dieses Präparates, das übrigens auch in der Annaberger Taxe von 1563 (12) erscheint, ist ein Hinweis dafür, daß das Dispensatorium Noricum von 1546 in Dresden bereits im Jahre 1553 bekannt war und wohl überhaupt zu dieser Zeit bereits eine Bedeutung für Pharmazie und Medizin in Kursachsen besaß (13).

Unter den 37 Positionen des Abschnittes „Von den Oelen“ finden wir fette, gekochte und ätherische Öle und neben den lateinischen Bezeichnungen fast immer auch die deutschen Namen. Die auffallend hohen Preise für Oleum Nucis Muscatae (1 Lot = 10 Groschen) und Oleum Maceris (1 Lot = 15 Groschen) sind als Beleg dafür anzusehen, daß es sich um rein dargestellte Präparate handelt. Auch diese Öle sind aber, wie Lutz (11) betont hat, in reiner Form wiederum durch Cordus in den Arzneischatz eingeführt worden. Ihre Nennung in unserer Taxe unterstreicht die eben dargestellte Bedeutung der Nürnberger Pharmakopöe für Dresden.

Mit den Abschnitten „Von Zucker Confecten“ und „Von Distillierten Wassern“ wird die Arzneiform der Composita beschlossen, ohne daß Besonderheiten zu erwähnen wären.

Der 17. Abschnitt „Von den Kreuttern“ eröffnet die Simplicia und unterscheidet in preislicher Hinsicht zwischen wildwachsenden und in Gärten kultivierten Kräutern. Unter den letzteren

erscheinen erwähnenswert: Blaw Feielen Kraut (*Violaria*), Recht tag und nacht (*Achillea Millefolium?*), Mettern (*Herb. Atriplicis*) und Poley (*Mentha pulegium*). Die teure Suldanelle (1 Lot = 1 Groschen) dürfte hier übrigens erstmals in einer deutschen Taxe erwähnt sein.

Flores, Cortices und Fructus umfassen im Vergleich zu anderen Taxen relativ wenige Drogen, umfassender werden die Radices abgehandelt. Dem aufmerksamen Leser seien folgende Namen erläutert: Holwurtzel (*Rhiz. Caricis*), Schwertelwurtzel (*Rhiz. Iridis*), Olsznitz (wahrscheinlich *Rhiz. von Meum athamanticum* (14)). Die Position Rad. Angelicae aus Breusgaw weist auf den Anbau der Angelikawurzel im Breisgau hin.

Unter den Semina erscheinen die deutschen Namen Karbey (*Carum carvi*), Siebengezeit (*Foenum graecum*), Wurmsamen (*Arthemisia Cina*), Kellershalskörner (*Daphne Mezereum*).

Nach den sechs aufgeführten Positionen der Farinae finden wir im Abschnitt Ligna mit Lignum Guaiacum eine der ersten in einer deutschen Taxe erwähnten amerikanischen Drogen. Sechs Jahrzehnte waren also seit der Entdeckung Amerikas vergangen, als diese Droge begann, im deutschen Arzneischatz eine allgemeine Verwendung zu finden. Das Guajakholz wird mit 4 Groschen für 1 Pfund übrigens billiger taxiert als die verschiedenen Sandelhölzer und Aloeholz. Den genau gleichen Preis finden wir in der Annaberger Taxe von 1563 (12) und in der Liegnitzer Taxe von 1568 (15), wenn in der letzteren eine Umrechnung des Schlesienschen Groschens vorgenommen wird. In späteren Taxen sind für Guajakholz höhere Preise eingesetzt, z. B. in der Cöthener Taxe von 1609 (16) und der umfassenden Leipziger Taxe von 1669 (17), so daß eine steigende Preistendenz dieser Droge in der Zeit zwischen 1553 und 1669 feststellbar ist. Dies sei ein Hinweis auf das interessante Gebiet der Geschichte der Arzneipreise, das bis heute noch einer Bearbeitung wartet.

Unter den Succis finden wir Opium, Asphaltum (Judenpech — da es aus dem Toten Meer gewonnen wurde), Hypocistides (der eingedickte Saft von *Cytinus Hypocistides*) und Caphura (= Camphora).

Die 25 Positionen des Abschnitts „De Gummatibus“ führen manche auch heute noch gebräuchliche Substanz auf (Benzoe, Traganth, Galbanum, Mastix, Gummi arabicum, Asa foetida, Olibanum und zwei verschiedene Qualitäten Myrrha). Das seit dem Mittelalter in besonderem Ansehen stehende Ladanum oder Laudanum (nicht mit Opium identisch!) war das von den griechischen Inseln und Cypern kommende Harz von *Cistus cretensis* und erscheint in unserer Taxe als Ladanum de Barba. Das erklärende „de Barba“ weist auf die Gewinnungsmethode der Substanz hin, man löste nämlich das Harz aus dem Bart von Ziegen, die beim Weiden mit der Pflanze in Berührung kamen (18). Die Position *Lacca Abluta* erscheint in unserem Werk wohl auch zum ersten Mal in der Taxliteratur, wobei es sich wieder um ein Präparat handelt, das Valerius Cordus in den Arzneischatz einführte (11). Die Herstellung des gereinigten Lacks erfolgte nach der Cordusvorschrift durch Auskochen von Stocklack bei gelindem Feuer, Filtration und Eindampfen des blutrot gefärbten Filtrats im Wasserbad bis zur Honigkonsistenz. Hieraus wurde die Substanz dann schließlich zu Trochiscen geformt.

Die beiden folgenden Abschnitte der Mineralien und Salze führen eine Reihe von Naturprodukten, aber auch verschiedene durch chemische Prozesse dargestellte Substanzen auf. Es handelt sich bei letzteren um Stoffe, die bei der Metallgewinnung anfielen. Wir finden Blattgold und Blattsilber, Quecksilber-, Arsen-, Blei-, Kupfer- und Zinkverbindungen. Der durchaus nicht spärliche Schatz an chemischen Arzneistoffen weist darauf hin, daß unsere Taxe am Beginn jener Zeit steht, in der sich die Gedanken des Paracelsus durchzusetzen begannen. Es wäre sicherlich falsch, aus der Aufführung von Stoffen, die Paracelsus therapeutisch besonders bevorzugt hat, darauf zu schließen, daß in Dresden 1553 die paracelsischen Werke bereits Allgemeingut der Ärzteschaft geworden seien. Im Gegenteil dürfen wir bei Berücksichtigung des gesamten in der Taxe abgehandelten Arzneischatzes auch für das Dresden jener Zeit die dominierende Stellung der salernitaner Schule feststellen, denn wohl finden wir immer wieder Präparate der Mesue, Nicolaus, Gabriel usw., aber an keiner Stelle tritt eine Bezeichnung auf wie der typische

Paracelsusausdruck „Arcanum“, der auf einen Einfluß des Hohenheimers hinweisen könnte. Die Gesamtzahl von 43 Mineralien und Salzen, die Zahlen älterer Taxen übertrifft, gibt vielmehr einen allgemeinen Ausdruck dafür, daß man am Beginn jener wichtigen Periode steht, die ihren Urheber in Paracelsus hat. Es sei hier nicht im einzelnen auf die Verwendung der aufgeführten Substanzen eingegangen, worüber andere Autoren Angaben gemacht haben (19). Erwähnenswert erscheint die Aufführung von Mercurium sublimatum (nicht im Cordus-Dispensatorium, interne Medikation gegen Lues durch Paracelsus begründet), Mercurium Precipitatum (rotes Quecksilberoxyd, schon im 8. Jahrhundert durch Geber dargestellt!), Arsenicum Album (arsenige Säure), Arsenicum Rubeum (Realgar), Lithargirum mit der deutschen Bezeichnung Glet (Bleiglätte), Nihil Album (Zinkoxyd) und Tucia preparata (bei der Messingherstellung anfallendes, karbonathaltiges Zinkoxyd). Unter den Salzen finden wir mit Sal Hammoniacum (Salmiak), Sal Gemmae (Steinsalz), Sal Indi und Nitri (Salpeter) und Borax die in jener Zeit geläufigen Produkte, die auch im Nürnberger Dispensatorium aufgeführt sind.

Nach den Edelsteinen, die ja in der Pharmazie jener Tage in höchstem Ansehen standen, bringt uns der 30. Abschnitt Odorata mit dem berühmten Ambra die teuerste Position der Taxe (1 gran = 3 Groschen). Die Zahl der hier erwähnten tierischen Arzneien ist im Vergleich zu späteren Taxen als gering anzusprechen und von Interesse die Feststellung, daß die berühmten „Dreckarzneien“ völlig fehlen. Diese fanden aber nicht nur im folgenden Jahrhundert Anwendung, sondern wurden auch schon im 15. Jahrhundert benutzt, wie die Aufführung von Positionen wie Stercus Columbarum oder Stercus Muris in der Münchner Taxe von 1488 (20) belegt. So muß das Fehlen solcher Stoffe bemerkenswert erscheinen, ohne daß hierfür eine Erklärung gegeben werden kann. Auch menschliche Arzneistoffe sind nicht aufgeführt, wenn man die Position Mumia nicht in Betracht zieht. Dieser Stoff fand aber wegen des Gehaltes an ätherischen Öl- und Harzsubstanzen Verwendung und kann nicht mit den sonst üblichen menschlichen Arzneistoffen (Hirnschalen, Fett usw.) verglichen werden.

Die in dem Abschnitt „De Aromatibus“ genannten Gewürze breiten eine Fülle von vor allem aus dem Orient eingeführten Drogen vor uns aus, ohne eine Besonderheit aufzuweisen.

Der letzte Abschnitt der Taxpositionen „Von den Schmaltzen“ behandelt in nur deutschen Bezeichnungen die verschiedensten Schmalze und Talge (Unszlit), wobei wie oben erwähnt „Menschenfett“ fehlt.

Zwei kurzgefaßte Abschnitte beschließen unser Werk. Ein noch zur Taxe inhaltlich gehörender Hinweis gibt dem Dresdener Apotheker die Möglichkeit, sich gegebenenfalls unabhängig von den Preisen der Taxe dem jeweiligen Marktpreis anzugleichen, wobei sein Eid ihn verpflichtet, keine Überpreise zu verlangen. Dann aber faßt eine konzentrierte Apothekerordnung in wenigen Sätzen die Aufgaben und Pflichten des Apothekers zusammen und bildet gleichsam einen krönenden Abschluß des Werkes. Diese Sätze sind von den ersten Anfängen der Apothekerkunst bis heute über Jahrhunderte hinweg die zeitlos gültigen Gebote des Apothekerstandes geblieben.

Die Bedeutung unserer Taxe liegt nicht nur in ihrer Sonderstellung begründet, die sie als erstes derartiges Druckwerk einnimmt, sondern auch in der Tatsache, daß sie auch in anderen Ländern anerkannt wurde und der Brandenburgischen Arznei-taxe von 1574 zum Vorbild diente (21). Wie stark dieser Einfluß auf andere Taxen nachweisbar ist, werden erst kommende Untersuchungen zeigen können.

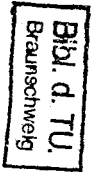
Es sei erlaubt, noch kurz auf die beiden Initialen hinzuweisen, die den beiden letzten Abschnitten der Taxe voranstehen. Sie stellen in ihrer Form schöne Beispiele der deutschen Renaissance-Holzschnittkunst dar und stehen kunstgeschichtlich in Verbindung zu den entzückenden Putten-Initialen des jüngeren Holbein und Hans Burgkmairs. Doch kommen diese beiden Meister und auch Hans Weiditz — der Holzschneider der Pflanzenabbildungen des Brunfels-Kräuterbuches — als Künstler der Initialen nicht in Betracht. Dafür ist die Ausführung der kleinen Kunstwerke zu wenig in den Einzelheiten durchgeführt und zu

flüchtig. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Buchbinder und Drucker Matthes Stöckel selbst diese Initialen nach Vorbildern der erwähnten Meister geschnitten hat, wobei er leicht auf Druckstöcke zurückgreifen konnte, da diese in den verschiedensten Städten vorhanden waren. In der Initialenornamentik der Zeit läßt sich der Zusammenhang zu den erwähnten Künstlern aufzeigen (22). Beide Holzschnitte vermitteln uns in ihrem vielleicht etwas derben Schwung einen Eindruck vom Geist jener Zeit, der kraftvoll und lebensfroh die Enge der mittelalterlichen Welt hatte sprengen können.

Diese neue Zeit war auch kraftvoll für die Pharmazie angebrochen und unsere Taxe vermittelt dies durch die erstmalige Aufführung einer amerikanischen Droge in einer deutschen Arzneitaxe und die Aufnahme von Präparaten des Valerius Cordus, dessen Dispensatorium der deutschen Pharmazie neue Wege wies. So möchten wir dieses Werk, das nun auf ein Alter von 400 Jahren zurückblickt, als die Urkunde einer neuen Zeit ansehen, als einen Anfangspunkt auf dem Wege, der einmal zu den Großtaten der naturwissenschaftlichen Forschung führen sollte.

Wolfgang-Hagen Hein

Essen, im Frühjahr 1953



Schrifttumsnachweis

- (1) D.P.H.SCHMIDT, *Histor. Taschenbuch über d. Entstehung d. Apoth.*, 2. Auslg. I. Abt., S. 57; Flensburg (1835).
- (2) A. TSCHIRCH, *Handbuch der Pharmakognosie*, I. Bd., 2. Abt., S. 814, Leipzig (1910).
- (3) A. ADLUNG — G. URDANG, *Grundriß d. Geschichte d. deutschen Pharmazie*, S. 532, Berlin (1935).
- (4) W. H. HEIN, *Die Augsburger Apothekerordnung d. J. 1564*, *Der Bayerische Apotheker* 6, 30 (1953).
- (5) A. ADLUNG, *Apotecken Tax der Stadt Dreszden 1553*, *Pharm. Ztg.* 74, 857 (1929).
- (6) *Allgemeines Lexikon d. bildenden Künstler*, hrsggb. v. H. VOLLMER, Bd. 32, S. 84, Leipzig (1938).
- (7) *Sächsische Landesbibliothek Dresden*, Sign. H. Sax. G. 175.
- (8) Nach frdl. Mitteilung von Herrn Bibl. Dir. Dr. ASSMANN, Dresden.
- (9) H. SCHELENZ, *Die Verschreibweise d. 15. Jahrhunderts nach einer Regensburger Taxe v. 1490*, *Ber. d. Pham. Ges.* 22, 494 (1912).
- (10) V. CORDUS, *Dispensatorium pharmacopolarum*, S. 218, Neudr. d. Ges. f. Geschichte d. Pharmazie, Mittenwald (1934).
- (11) A. LUTZ, *Das Nürnberger Dispensatorium d. Val. Cordus v. J. 1546*, in *Festschr. Urban*, S. 107, Stuttgart (1949).
- (12) *Apoteken Tax der Stadt Anneberg 1563*, Neudr. d. Ges. f. Geschichte d. Pharmazie, Mittenwald (1930).
- (13) W. H. HEIN, *Die Apothekentaxe der Stadt Eisleben v. 1598*, *Deutsche Apoth. Ztg.* 91, 19 (1951).
- (14) H. FISCHER, *Mittelalterliche Pflanzenkunde*, S. 275, München (1929).
- (15) *Apotecken Tax und Ordnung aller Ertzneien. Liegnitz 1568*, gedr. d. J. Schwertel, Wittenberg 1568 (in Sammlg. Hein).
- (16) *Apotheker Ordnung und Taxation. Cöthen 1609*, gedr. d. Chr. Weiden, Zerbst 1609 (in Sammlg. Hein).
- (17) *Ordnung und Taxa d. Stadt Leipzig 1669*, Leipzig bei Fr. Lanckische Erben (in Sammlg. Hein).
- (18) I. SCHWARZ, *Geschichte d. Apotheken u. d. Apothekenwesens in Wien*, I. Bd., S. 215, Wien (1917).
- (19) H. PETERS, *Aus pharm. Vorzeit*, 2. Bd., S. 51—161, Berlin (1899).
W. SCHNEIDER, *Bemerkungen z. 1. offizinell. Deutschen Arzneibuch*, *Südd. Apotheker Ztg.* 89, 136 (1949).
W. H. HEIN, *Eine Heidelberger Arzneimittelliste v. 1469*, *Sudhoffs Arch. f. Gesch. d. Med.*, 37, Heft 2, 140 (1953).
- (20) W. H. HEIN, *Die Münchner Arzneitaxe von 1488*, *Pharmazie* 6, 482 (1951).
- (21) H. GELDER, *Die älteste Brandenburg. Arzneitaxe v. J. 1574*, *Pharm. Ztg.* 72, 548 (1927).
- (22) A. F. BUTSCH, *Bücherornamentik d. Renaissance*, Bd. I, Taf. 30, Leipzig (1878).

Apotecken Tar der Stadt Dresden.

M. D. C. llii.



Ipse deus Medicas è terra procreat herbas,
Nec sapientie Medicam spreuerit ullus opem,

Zum Leser.

Dieweil nechstvor
lauffenen Zwei vnd funffzig
isten Jares/der Apoteccken
Visitation alhie zu Dreßden
fürgenommen vnd vollendet/auch hirauff
ein gleichmessiger Tax gestellet/vnd im
Druck ausgegangen/Aber numals dessel-
ben Exemplaria vorruckt/ Sodann
in künfft/berurte Apoteccken widerumb
Visitireret vnd besichtiget werden solle/
vñ die forige Tax bey der hand sein mög/
Ist dem Ersamen Matthes Stöckeln/
Bürgern vñnd Buchdruckern alhie zu
Dreßden/vorgünnet vnd nachgelassen/
ermelte Tax/anderweit vnd von natw-
ens/Büchelsweise/widerumb zu
Drucken/ Actum Montags
nach Trinitatis/ An-
no etc. LIII.

M.

B.

W **U** **B**ürger=

meister vnnnd Rathman der Stadt
Dreszden / thun hirmit kund / vn-
sern Bürgern vnnnd Einwohnern/
auch sonst allermenniglich/ Nachdem wir zu

vnderthenigster folge/ Chur vnnnd Fürstlicher aus-
gegangener Landsordnung/ die Apotecken alhie zu
Visitieren / verordeneth / vnnnd dieselbe Visitation
volendet!

Damit auch nun sich niemands
einiger beschwerung odder vbersehung zubeklagen/
Als haben wir mit rath vnnnd zuthun etlicher erfarnen
Doctorn der Erkney / vnñ Apotecker/ einen rechtmess-

sigen vnnnd nothdürfftigen Tax oder widerung/
des jhenigen / so man sich in der Apotecken
teglich zuerholen pffet / stellen/ vnnnd an
vnserm Rathhaus/ auch in der Apo-
tecken / anschlagen lassen / dor-

nach sich arm vnnnd reich zu
richten haben möge/

Lautend wie
folget.



Zum Ersten. Von den Elec- tuarien.

Alle Electuaria lenitiua vnd solutiua / so
zur Purgation dienen / sol das Lot für ein
groschen / gegeben werden.

Ausgenommen.

Flores Casiae
Diaturbit cum Kabarb:
Electuarij Rosati Mesuae
Confectionis hamech
Diacarthami
Kabarbary Electj
Turbit Electj
Scammonij .
Agarici Electj
Colocythidae

j. lot 3. groschen
j. lot 2. groschen
j. lot j. gro: 6. pfen:
j. lot j. gro: 6. pfen:
j. lot j. gro: 6. pfen:
j. quentim 4. gro:
j. quent: j. groschen
j. quent: j. groschen
j. quent: 6. pfen.
j. quent. 3. pfen:
A iij Foliorum

Foliorum Sene alex:	1. lot 6. pfenning
Epithymi Cretenfis	1. lot 1. groschen
Mannae Calabrinæ	1. lot 6. groschen
Corti: myrobalanorū Citrinarū	1. lot 8. pfen:
Corti: myrobalanorū Indarū	1. lot 8. pfenning
Corti: myrobalano: Belliricorū	1. lot 8. pfenning
Corti: myrobalano: Emblicorū	1. lot 8. pfenning
Corti: myrobalano: Chebulorū	1. lot 1. groschen
Aloes elotae	1. lot 1. groschen
Tamarindorum	1. lot 1. groschen
Cassiae in Cannis	1. lot 8. pfenning

Zum Andern.

Opiata.

Theriacae optimae	1. lot 3. groschen
Theriacae communis	1. lot 8. pfenning
Mithridatii optimi	1. lot 3. groschen
Mithri: Communis	1. lot 1. groschen
Theriacae diatesseron	1. lot 6. pfenning
Electuarij Camphorati	1. lot 4. groschen
	Electuarij

Electuarij Reschij	1. lot 4. pfenning
Elect: de nucib: Juglandiū et rut̃ha	1. lot 4. pfen:
Elect: Regis/oder vom Gilden Ey	1. lot 4. grosch:
Antidoti de sanguinibus	1. lot 1. gro: 6. pfen:
Mureae Alexandrinae	1. lot 2. groschen
Athanasiae magnae	1. lot 1. gro. 6. pfen:
Philonij romani	1. lot 1. groschen
Philonij persici	1. lot 1. groschen
Confectionis Anacardinae	1. lot 1. groschen
Eryphaeae cum Opio	1. lot 1. groschen
Diacastorij	1. lot 1. gro. 6. pfen:

Zum Dritten. De Speciebus.

Alle Species Aromaticae / die do nicht
Diesem in sich habē / auch die / so zur Brust
gebraucht werden. 1. quintin 1. groschen.

Ausgenommen Species.

Electuarij de Gem: Calidis Nicolai	1. quint: 5. gro:
Electuarij de Gemmis frigidis	1. quint: 2. groschen
Diamoschi	

Diamoschi dulcis	1. quint: 3. groschen
Diambrae	1. quint: 3. groschen
Oynthamaron	1. quint: 1. gro: 6. pf:
Confectionis liberantis	1. quint: 1. gro: 6. pf:
Aromatici rosati Gabrielis cū moscho	1. quin: 3. gro:
Diaploris cum Moscho	1. quin: 1. gro: 6. pfe:

Zum Zierden. Von den Confectioni- bus vnd Lotulis.

Von allen Confectionen vnd Roteln/sol
1. lot vor 6. pfenning / gegeben werden.

Ausgenommen.

Electuarium de gemmis Calid:	1. lot 1. gro: 6. pfen:
De Gemmis frigidis	1. lot 1. groschen
Dia moschi dulcis	1. lot 1. groschen
Dia ambrae	1. lot 1. groschen
	Liberantis

Liberantis	1. lot 6. pfenning
Confectionis Imperialis	1. lot 6. pfenning
Aromatici Rosati Gabrielis	1. lot 8. pfenning
Manus Christi simplicis	
Dia Iridis Solomonis simpli:	1. lot 4. pfennig
Dia Penidij	
Dia Dragacanthu frigi:	
Dia Iridis Nicolai	
Dia Hysopi	
Dia Prasij	
Dia Papaueris	
Bichiae Albae et Nigrae	
Saccari Candi	
Saccari Penidij	

Zum Fünfften.

Von den Conditis oder eingemachten dingen.

Eingemachte Muscat Nüsse	1. lot 1. groschen
	B 1 Chedul

Chebuli conditi
 Moscatel Pirnlein
 Pomeranzen Schalen
 Citrinat
 Ingwer eingemacht
 Calamus
 Kirschen
 Quitten
 Welsche Nüsse
 Olant Wurk
 Mespeln
 Diacori
 Diasatrion

1. lot 1. groschen
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 3. pfenning
 1. lot 3. pfenning
 1. lot 3. pfenning
 1. lot 3. pfenning
 1. lot 3. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 2. groschen

Zum Sechsten.

Von Conseruen oder

eingemachten Rosen/Blumen/vnd andern
dingen/so man pflegt einzumachen.

Alle Eingemachte ding / so man in den Apo-
 thecken / Conserua / pflegt zu nennen / sol das
 lot vor 4. pfenning / gegeben werden.

Ausgenommen/

Ausgenommen.

Anthos oder Rosmarin blüte	1. lot 6. pfenning
Lauendel Blüete	1. lot 6. pfenning
Salben Blüete	1. lot 6. pfenning
Peonien Blüet/Conserue	1. lot 6. pfenning
Diacido:simpli:oder Quitt:brot an wärz/	1. lot 4. pfe:
Diacidonij cum Speciebus / oder Quitten brot mit Würze.	1. lot 6. pfenning

Zum Siebenden.

Von den Artzneyen:

so man Lohoch/pflegt zu nennen.

Alle Lohoch/wie sie namen haben/sol das
lot vor 4. pfenning / gegeben werden.

Zum Achten.

Von den Sirupen.

Alle Sirup/

1. lot 6. pfenning.

B ij

Ausgenommen.

Ausgenommen.

Drinellis simplicis
Mellis Rosati colati.
Sirupi acetosi simpli:
Sirupi De Succo Endiuiae
Sirupi De Succo acetosae
Sirupi De Succo Fumi terrae
Sirupi De Glycyrrhiza
Sirupi De Lupulis
Sirupi de Stoechados simpli:
Sirupi De Nidonijs
Mellis virginiei puri
Sirupi De papauere
De Nymphaea

1. lot 4. pfennig.

Zum Neunden.

Von den Artzneyen :

so man Rob oder Safft nennet.

Rob Nucum/Nusschalen safft 1. lot 4. pfenning
Diamoron/Maulbeersafft 1. lot 4. pfenning
Rob de ribis/Johannes Beerlein safft 1. lot 6. pfe:
De Berberis

De Berberis / Beseelbeersafft 1. lot 6. pfennig
De Cerasis / Kirschensafft 1. lot 3. pfennig

Zum Zehenden. Von den Pillen.

Allerley Pillen / wie sie nahmen haben / sie
sein acurt / gescherfft oder nicht / sol 1. quin-
ten vor 1. groschen / gegeben werden.

Ausgenommen.

Pilulae Pestis 1. quinten 6. pfen:
Pilulae Melephanginae 1. quinten 2. pfen:

Zum Elfften. Von den Trochiscis.

Allerley Trochisci 1. quint: 1. gro:
B iii Ausgenommen/

Ausgenommen.

Trochiset	De Rabarbaro	1. quint: 1. gro: 6. pfen:
	Pro Fumo	1. lot 1. groschen
	De agarico	1. quint: 6. pfen.
	Dia gridij	1. quint: 1. gro: 6. pf:
	Aliptae Moschatae verae	1. quint: 3. groschen
	Galliae Moschatae verae Mesuae	1. quint: 24. groschen

Zum Zwelfften. Von den Pflastern.

Aller gemeiner Pflaster / sol das lot vor
4. pfenning / gegeben werden.

Ausgenommen.

Dryoceti	1. lot 2. groschen
De Galbano	1. lot 1. gro: 6. pfen:
Diachylon cum gummis	1. lot 6. pfenning
Diachylon simpli:	1. lot 4. pfenning
	De Meliloto

De Meliloto
 Albi cocti
 De Baccis lauri
 De crusta Panis
 Contra rupturam

1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning

Zum Dreitzehenden. Von den Znguen- ten oder Salben.

Vnguenti	Comniferi	1. lot 1. groschen
	Rubei potabilis	1. lot 1. groschen
	Nihili	1. lot 1. groschen
	De alabaastro	1. lot 6. pfenning
	Arragon	1. lot 6. pfenning
	Martiani	1. lot 6. pfenning
	Agrippae	1. lot 6. pfenning
	Pectoralis	1. lot 6. pfenning
	Fusci	1. lot 6. pfenning
	Citrini	1. lot 6. pfenning
	Apostolorum	1. lot 6. pfenning
	Candalini	1. lot 6. pfenning
	Infrigidatis Gale:	1. lot 6. pfen:
	Vnguenti	

Vnguenti Populeon	1. lot 4. pfenning
Vnguenti Albi	1. lot 4. pfenning
Vnguenti Dialthacae	1. lot 4. pfenning
Vnguenti Pediculorū/leusſalb	1. lot 4. pfenning

Zum Ziertzehenden. Von den Oelen.

Olei	De granis Zimip:/Von wacholderbeern	1. lot 3. groſchen
	Duorum/Von eyern.	1. lot 2. groſchen
	De Lateribus/zygel öl	1. lot 1. gro: 6. pf:
	Spicae	1. lot 1. gro: 6. pfen:
	Terebinthinae	1. lot 1. gro: 6. pfen:
	Petrolei	1. lot 1. groſchen
	Symphacini/	Vnreiff Baumöl
		1. lot 6. pfenning
	Mastichini	Mastix öl.
	Nardini	Narden öl.
	Scorpionum	Scorpion öl.
	Amigdalārū dulciū	Süß mandel öl.
	Amigdalārū amararū/Bitter mandel öl	
	Jedes	1. lot 8. pfennige.
		Sesamini

Sesamini	Totter öl
De Piperibus	Pfeffer öl
De Euphorbio	Del von Euphorbio
De Castoreo	Bibergeil öl
De Lapparibus	Lappern öl
Vulpini	Fuchs öl
Samsuchini	Maioran öl
Mirtini	Welsch Heidelbeer öl
De ligno Juniperi	Bacholderberholz öl
Liliorum alborum	Weisser Lilgen öl
Cheirini	Geel Feiel öl

Jedes 1. lot vor 6. pfenning.

Olei.

Cidontorum	Quitten öl
Menthae	Krauseminz öl
Absinthij	Bermut öl
Aneti	Zillen öl
Camomillae	Hermelchen öl
Nemifarini	Seheblumen öl
Ruthae	Rauten öl
Sambuchiniij	Holunderblüt öl
Rosarum	Rosen öl
Violarum	Feileken öl
Nucum juglandinum	Nusz öl
Laurini	Lorber öl

Jedes 1. lot vor 4. pfenning.

C i

Olei

Olei Nucis Muscatae

Muscaten nüss öl
1. lot 10. groschen.

Olei Maceris/Muscatablüt öl

1. lot 15. groschen

Zum Funffzehenden.

Von Zucker Confetten.

Uberzogen { Anisz
Fenchel
Carui
Coriander
Mandel
Roten Strauszucker
Jedes 1. lot 4. pfenninge/ wenn
man das pfunt mit loten auswe-
get/sonst sol ein pfunt vor 8. gro-
schen/gegeben werden.

Ausgenomen.

Zimmet Rinden 1. lot 6. pfenning
Neglein 1. lot 8. pfenning
Muscab blüt 1. lot 1. gro: 6. pfen:
Uberzogen

Überzogen Cubeben
Überzogen Citbar

1. lot 1. groschen
1. lot 1. groschen

Diese widerung / sol mit der zeit geringert
werden / do der Zucker / wolffenler würde.

Zum Sechzehenden.

Von Distilierten

oder gebranten Wassern.

Alle gemeine Gebrante Wasser / welcher
Kreuter auffm Felde wachsen / vnd wol zu
bekomen / 2. lot oder 1. vnßen vor 1. pfen:

Der shenigen aber / so in Gerten wachsen /
2. lot vor 2. pfennige.

Ausgenommen.

Lauendel
Basilien
Rosmarin
Lindenblät

2. lot 3. pfennige.
2. lot 3. pfennige
2. lot 3. pfennige
2. lot 3. pfennige
C ij Bonenblüt

Bonenblüt
Erdbeer
Blaw Feielen-
Gelb Feilchen wasser

2. lot 3. pfenning
2. lot 3. pfenning
2. lot 3. pfenning
2. lot 4. pfenning

Zum Xvij. Von den Kreuttern.

Von allen Kreutern so auffm Felde wachsen/
vnd nicht gesehet oder gepflantket werden.

Als do seind/

Pappeln

Saudistel

Wegwart

Kornmünz

Saurampffer/

vnd dergleichen/

Eine handfoll vor 1. pfenning.

Von denen aber/so in Gerten gepflantket wachsen.

Als do seind/

Blaw Feielen Kraut

Eybisch

Krausemünz

Melissen

Erdrauch

Recht tag vnd nacht

Salben

Mettern

Garthenl

Poley/ vnd dergleichen/

Eine handfoll vor 2. pfenning.

Cardo Benedicten

Cardo Benedicten 1. manipel 4. pfenning

Von diesen allen / werden die
nachfolgenden / ausgenommen.

Nemlich /

Maioran

Lauendel

Basilien

Thymus

Folia Mirri

Epica

Echoenanthi

Hirschzung

Epicant

Asplenon

Frauenhaer

Scordion oder Knoblach kraut

Jedes ein handfoll vor 6. pfenning.

Suldanella

1. lot 1. groschen

Zum Xviii.

Von den Blumen.

Von allen Blumen so auffm Felde wachsen /
vnd nicht gesehet oder gepflantket werden.

Als do seind /

S: Johanneskraut Blumen

1. handfol 2. pfennig

Bethonien Blumen

1. handfol 2. pfennig

Feldkammel oder Quendel

1. handfol 2. pfennig

Seberkraut Blumen

1. handfol 3. pfennig

C iij

Dosten

Dosten
Rein Blumen
Hollunder Blüte

1. handfol 2. pfennig
1. handfol 3. pfennig
1. handfol 2. pfennig

Ausgenommen.

Rosmarin Blüte
Blaw Feieler
Lauendel Blüte

1. handfol 2. groschen
1. handfol 8. pfennig
1. handfol 8. pfennig

Rosen
Dschenzunge Blüt

Vorragen Blüt

Seheblumen

Nimpha im Latein genant

Salben Blüte

Gelbe Feieler Blüte

Stoechados Arabicum

Dero jedes /

Eine handfoll vor 6. pfennige.

Balaustiorum purorum

1. lot 2. groschen

Balaustiorum communium

1. lot 6. pfennig

Zum Xviii.

De Corticibus.

Von den Schalen:

Corticū Granatorum id est psidiorū

1. lot 6. pfen:
Corticum

Corticum Citri
 Corticum Aranciarum
 Corticum Thamarisci
 Corticum Caparorum
 Corticum Mandrago

1. lot 1. groschen
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 1. groschen
 1. lot 1. groschen

Zum XX. De Fructibus. Von Früchten.

Caricae
 Zujube
 Sebesten
 Dactili
 Pineae
 Passulae paruae
 Pistaciae excorticatae
 Pistaciae non excorticatae
 Prunorum
 Nucis vomicae
 Bitter Mandeln
 Süsse Mandeln
 Pferschken kern
 Berbiris

1. lot 4. pfenning
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 2. pfenning
 1. lot 2. groschen
 1. lot 6. pfenning
 1. viertel eines pfunds/ 6. pfenning
 1. lot 1. groschen
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 2. pfenning
 1. lot 3. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 Mirtillorum

Mirtillorum
Anacardi
Nucum Cipressi
Nucis Indicae

1. lot 6. pfenning
1. lot 1. groschen
1. lot 8. pfenning
1. lot 1. groschen

Zum Von den Wurzeln.

Von allen Wurzeln / so auff dem Feld oder inn
Gerten wachsen / gereiniget vñ getrucknet seind:
Als nemlich /

Fenchelwurk
Petrosilge
Begerwart
Saudistel
Peonien
Gelbschwertlein
Schelkraut
Bibenel
Natterwurk
Zornementille
Steinwurk oder Engelsas

1. lot 4. pfen:

Esholtz

Süße holz oder Lafriken

Holzwurzel

Eybisch wurz

Blaw Lilgen oder blaw schwer-

Lubstück wurz (telwurz

Bertram

Spargen wurzel

Baldrian

Schwalbwurz

Hellebori nig: schwarz nistwurz

Cucumeris afinini Pompen

Brioniae Zaunrebe oder gicht-

Olzkniz. (wurzel

1. lot 4. pfen:

Ausgenommen.

Radi: Afari Haselwurz

Radi: Esulae preparatae

Radi: Cyclaminis

Radi: Rapontici

Radi: Doronici

Radi: Angelicae aus Breusgaw/

Radi: Curcunae

Radi: Been vtriusqz

Lange Holzwurz oder Osterlucia

Lange Cypern wurzel

1. lot 1. groschen

1. lot 1. groschen

1. lot 1. groschen

1. lot 1. groschen

1. lot 8. pfenning

1. lot 1. groschen

1. lot 6. pfenning

1. lot 1. groschen

1. lot 6. pfenning

1. lot 6. pfenning

D i Rinde

Runde Cypern wurzel	1. lot 6. pfenning
Rote wurzel	1. lot 6. pfenning
Hellebori albi/Weis nise wurz	1. lot 6. pfenning
Rote Ochsenzungen wurzel	1. lot 6. pfenning
Zeitlos	1. lot 6. pfenning
Goltwurz	1. lot 6. pfenning
Bruscus	1. lot 6. pfenning
Diptami	1. lot 6. pfenning
Knabenkraut	1. lot 6. pfenning
Hirschwurz	1. lot 6. pfenning
Meisterwurz	1. lot 6. pfenning
Harstranck/vnd andere dergleichen	1. lot 6. pfen:

Zum XXij. Von den Samen.

Allerley Samen/so auffm Felde vnd inn
Gerten wachsen / 1. lot vor 4. pfenning.

Ausgenommen.

Leinsamen	1. lot 2. pfenning
Karben	1. lot 2. pfenning
	Anis

Anis
 Siebengezeit
 Dillesamen
 Fenchel
 Coriander

1. lot 2. pfenning
 1. lot 2. pfenning
 1. lot 2. pfenning
 1. lot 2. pfenning
 1. lot 2. pfenning

Was frembde Sa- men seind.

Als/

Amomi vert
 Basilien Samen
 Citron samen
 Peonien Körner
 Quitten kern
 Mellissen samen
 Maioran samen
 Wurmsamen
 Ammios
 Agni casti
 Brusci samen
 Spargi samen
 Wild Safran
 Kellershals körner

1. lot 3. groschen
 1. lot 1. groschen
 1. lot 1. groschen
 1. lot 1. groschen
 1. lot 1. groschen
 1. lot 2. groschen
 1. lot 2. groschen
 1. lot 1. gro: 6. pfen:
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning
 1. lot 6. pfenning

D ij Zum

Zum Xxiiij.

Von den Farinen oder Meelen.

Fabarum	Bonen Meel	1. lot 4. pfenning
Fenu greci	Siebengezeitē meel	1. lot 4. pfenning
Drobi	Wickenmeel	1. lot 4. pfenning
Lentium	Linsen meel	1. lot 2. pfenning
Lin	Leinsamen meel	1. lot 2. pfenning
Hordei	Gersten meel	1. lot 2. pfenning

Zum xxiiij.

De Lignis.

Signi aloes crudi	1. lot / ein halben gülden
Cantalorum alborum	1. lot 1. groschen
	Cantalorum

Santalorum Citrinorum
 Santalorum Rubrorum
 Disci quercini Eichen Mistel
 Ligni Guaiacani

1. lot 1. groschen
 1. lot 1. groschen
 1. lot 6. pfenning
 1. pfund 4. grosche

Zum XX. De Succis.

Succi Glycyrrizae puri cum Musco

Succi Glycyrrizae Communis

Hypocistidos

Acatiae

Opii

Caphurae

Asphaltum

Licij

1. lot 1. groschen
 1. lot 4. pfenning
 1. lot 1. groschen
 1. lot 3. pfenning
 1. quint: 1. groschen
 1. quint: 15. pfennig
 1. lot 1. groschen
 1. lot 1. groschen

D iij Zum

Zum XXVJ.

De Gummatis.

Ethracis calamitae	1. lot 2. groschen
Ethracis liquidae	1. lot 1. groschen
Benzoi	1. lot 2. groschen
Alsaefetidae	1. lot 2. groschen
Hammoniati	1. lot 1. gro: 6. pfen:
Galbani puri	1. lot 2. groschen
Sagapeni	1. lot 1. gro: 6. pfen:
Opoponacis	1. lot 2. gro. 6. pfen:
Bdelij	1. lot 2. gro. 6. pfem
Myrrae electae	1. lot 2. groschen
Myrrae Impurae	1. lot 1. groschen
Ladani de Barba	1. lot 1. groschen
Olibani	1. lot 4. pfenning
Mastichis	1. lot 16. pfennig
Gummi Hederae	1. lot 1. groschen
Gummi Elemi	1. lot 1. gro. 6. pfen:
Succi Albi electi	Weissen Agdstein: 1. lot / ein halben gülden
Succi Citrini communis	Gelben Agdstein 1. lot 4. pfenning
	Canaracae

Sandaracae	1. lot 8. pfenning
Euphorbij	1. lot 1. groschen
Sarcocollae	1. lot 1. groschen
Sanguinis Draconis	1. lot 2. groschen
Gummi Arabici	1. lot 4. pfenning
Dragacanthae	1. lot 6. pfenning
Lactae Ablutae	1. quint: 2. groschen

Zum xxvij. De Mineralibus.

Mercurij crudi	Rohes quecksilber	1. lot 4. pfen:
Mercurij sublimati		1. lot 1. gro. 6. pfen:
Mercurij Precipitati		1. lot 4. groschen
Arsenici Albi	Hüttenrauch	1. lot 6. pfenning
Arsenici Rubei		1. lot 8. pfenning
Foliorum Auri		1. blat 4. pfenning
Foliorum Argenti		1. blat 2. pfenning
Cinabaris	Cynober	1. lot 6. pfenning
Miniij	Mennige	1. lot 1. pfenning
Viridis aeris	Grünspan	1. lot 4. pfenning
Cerussae albae	Bleisweis	1. lot 3. pfenning
Cerussae Citrinae		1. lot 3. pfenning
	Lithargiri	

Lithargiri	Glet	1. lot 1. pfenning
Vitrioli albi/Weis kopperwasser		1. lot 4. pfenning
Viridis Grün kopperwasser		1. lot 1. pfenning
Aluminis crudi Roher Alaun		1. lot 1. pfenning
Alumi: vsti Gebrant Alaun		1. lot 6. pfenning
Aluminis plumosi		1. lot 6. pfenning
Aluminis Sacharini		1. lot 6. pfenning
Atramenti Rubei		1. lot 4. pfenning
Atramenti Grisei		1. lot 4. pfenning
Auri pigmenti		1. lot 6. pfenning
Lapidis Calaminaris		1. lot 3. pfenning
Lapidis Calamina: preparati		1. lot 6. pfenning
Lapidis Magnetis		1. lot 1. groschen
Rutiae preparatae		1. lot 4. groschen
Nihil Album		1. lot 8. pfenning
Lapidis Lazuli		1. lot 2. groschen
Boli armeni veri		1. lot 2. groschen
Boli armeni Communis		1. lot 4. pfenning
Terrae figillatae verae		1. lot 2. groschen
Terrae figillatae communis		1. lot 4. pfenning
Lapidis haematitis orientalis prepa:		1. lot 1. gro. 6. pf:
Lapidis haematitis nostrae regionis		1. lot 6. pfen:
Lapidis Judaici preparati		1. lot 1. groschen
Lapidis Spongiae preparati		1. lot 8. pfenning
Lapidis pumicis		1. lot 3. pfenning
Lapidis Lyncis puri		1. lot 4. groschen

Zum

Sum XXviii.

De Salis generibus.

Salis Hammoniaci
Gemmae.
Indi
Nitri
Boracis

1. lot 16. pfenning
1. lot 6. pfenning
1. lot 1. groschen
1. lot 3. pfenning
1. lot 6. groschen

Sum XXviii.

De Lapidibus Pre- **ciosis/Von Edel Gesteinen.**

Margaritarum orientalium preparatarum

Zacynthorum orientalium
Rubinoꝝ orientalium
Granatorum orientalium
Saphiri orientalium

1. quint: 3. groschen
1. quint: 3. groschen
1. quint: 3. groschen
1. quint: 3. groschen
1. quint: 3. groschen
E 1 **Emeragdi**

Emeragdi orientalium 1. quint: 6. groschen
Coralliorum rubeorum preparatorum

1. quint: 1. groschen
Alborum preparatorum Weisse Korellen.
1. quint: 1. groschen

Zum XXX.

De Odoratis et alijs

ab animalibus sumptis.

Mosci	Bisam	1. gran 1. gro. 6. pfen:
Ambræ	Ambræ	1. gran 3. groschen
Zibetti	Zibetti	1. quint: 30. grosch:
Spermatis ceti		1. quint: 1. groschen
Castorei		1. lot 2. groschen
Pulmonis vulpis		1. quint: 6. pfennig
Epatis lupi		1. quint: 8. pfennig
Sanguinis hirci		1. lot 1. groschen
Spodij de osse preparati		1. lot 2. groschen
Boleti Ceruini veri		1. lot 4. groschen
Mumiæ		1. lot 2. groschen
Ossium de corde cerui verorum		1. lot 6. groschen
		Cornu

Gornu cerui vffi preparati	Gebrant Hirsch horn
	1. lot 6. pfenning
Rasurae cornu cerui	1. lot 4. pfenning
Oculi cancri Krebsaugen	1. lot 1. groschen
Leporis combusti	1. lot 1. gro: 6. pfen:
Cantharidum	1. lot 1. groschen
Desypi humidae	1. lot 1. groschen

Zum xxxi.

De Aromatibus.

Cubebarum	Cubeben	1. lot 1. gro. 6. pfen:
Croci		1. lot 5. groschen
Cardamomi		1. lot 2. groschen
Cinamoni electi		1. lot 2. groschen
Chariophilorum	Neglein	1. lot 1. gro. 6. pfen:
Maceris	Moscatblüte	1. lot 3. groschen
Nucis Muscate	Muscaten Nüsse	1. lot 1. groschen
Zedoariae	Zitwer	1. lot 2. groschen
Galangae	Galgen	1. lot 1. groschen
Calami aromatici	Calamus	1. lot 4. pfenning
Zingiberis albi	Weisser Ingber	1. lot 8. pfenning
Granorū paradisi	Paradis körner	1. lot 8. pfen:
	E ij Piperis	

Piperis nigri/Schwarzer pfeffer	1. lot 8. pfenning
Piperis longi/Langer pfeffer	1. lot 2. groschen

Zum xxxii.

Von den Schmalzen vnd Reisten/allerley art.

Dachs schmalz	1. lot 4. pfenning
Hundes schmalz	1. lot 6. pfenning
Beeren	1. lot 6. pfenning
Hennen	1. lot 6. pfenning
Kaphan	1. lot 6. pfenning
Zame Enten schmalz	1. lot 6. pfenning
Gense schmalz	1. lot 3. pfenning
Wild Enten schmalz	1. lot 1. groschen
Utschen schmalz	1. lot 2. groschen
Reiber schmalz	1. lot 2. groschen
Wachtel schmalz	1. lot 2. groschen
Hasen schmalz	1. lot 1. groschen
Catti siluestris/Wild kazen schmalz	1. lot 1. gro.
Hirschen unszlit	1. lot 2. pfenning
Böcken unszlit	1. lot 2. pfenning

Finis



Erzlichen : Sund

Ob wol von nöten / das man auch einen
gewissen sieten Tax / ober Gewürke vnd
frembde Materialien vnnnd Simplicia / so man ober
Meer / vnd aus andern frembden Landen / pflegt zu
bringen / ordenen oder stellen / Alde / Diemeil aber
die Keuffe / solcher Gewürk vnnnd Materialien / von
Zaren zu Zaren / auch von Merckten zu Merckten /
steigen vnnnd fallen / Sollen dieselbigen / nachdem sie
erkaufft / wolfeil oder tewer / gegeben vnnnd verkaufft
werden / Vnd solches sol dem Apotecker / oder Vor-
wesser der Apotecken / also den Leuthen zuuorkauffen /
vnd nicht zu obersehen / in seinen Eid gebunden wer-
den / hiemit niemand obersetzet vnd beschweret /
treulich vnnnd vngederde.

Zu vrkunde /
haben wir vnser Stadt kleiner Insigel
hirunden auffzudrucken besolhen.

Geben am Dinstag nach Sa-
cobi / den 26. tag Julij /
Anno Domini / Funffzehnen
hundert vñ Zwen vnd
Funffzig.



Kürzer Bericht : wesß sich ein Apoteker / vnd desselben Diener/ vorhalten sollen.



Solein Apotek-
er vnd seine Gesellen vorpflicht sein / die
Doctores / so in die Apoteken schreiben /
allzeit warhafftigen bericht zuthun / der Specereien /
Kreutter / Wurzeln / vnd Erzneien / alters vnd zeit /
auch wann ein jeders preparirt / gesamlet / vnd vor-
fertigt / Gleicher gestalt / sollen sie auch die zu-
gerichteten Erzneien / Sirupen / vnd Composita / mit
dem Tittel der zeit / signieren vnd beschreiben / Neme-
lich / in welchem Jar sie gemacht vnd zugericht / hier-
nach man sich zurichten haben möge / Sie sollen
auch keine giftige Erzneien / vnnnd andere vorbotene
stück / weder Venenosa / noch Prouocancia / vordech-
tigen unbekanten personen / on vorwissen oder erlaub-
nus der Obrigkeit vñ Erzte / verkauffen / Auch sollen
sie die Erzneien / mit treuem fleisse ordnen vñ zurich-
ten / keine vortorbene vntüglliche Materialien / item /
nicht quid pro quo / darzu nemen / Recht gewicht
vnd

vnd mas/sollen sie in der Apotecken haben vñ geben/
Niemand's vber die vorgeschriebene geordnete Tax/
vbersehen/keinen menschen / wider Arm noch Reich/
mit reichung der Erzneien / in ihren krankheiten
vorziehen noch vorseumen/ Wann auch
grosse Compositiones vnnnd Antidota/
dispensirt/sollen sie einen Medicum
darzu bitten/die Ingredientia/
zubesehen/das die gut vnd
tüchtig befunden/
Vnd sich sonst allenthal-
ben fleissig vorhalten/sich daran
keinen eigenen nutz / auch
sonst nichts vorhin-
dern lassen/etc.



Gedruckt zu Dresden
durch Mattheum Stöckel.
M. D. Lxij.

